



Dynamic Dimensions of Health (DD)

Ein Modell über Gesundheits-Determinanten



Handout Inhalt:

1	Determinantenmodell "Dynamic Dimensions of Health, DD (i.1.0)"	2
2	Poster "Dynamic Dimensions of Health, DD (p.1.0)"	6
3	Weiterführende Informationen.....	8

- Was beeinflusst meine Gesundheit, wie wird sie gestärkt und wie belastet?
- Wie können Einflussfaktoren auf die Gesundheit im Dialog zwischen Patienten und Gesundheits-Fachpersonen umfassend berücksichtigt werden?

Das hier vorgestellte Determinantenmodell und das darauf aufbauende Poster über Gesundheitsdeterminanten soll zu diesem Dialog anregen.

Website: www.determinants.wordpress.com



1 Determinantenmodell "Dynamic Dimensions of Health, DD (i.1.0)"

Zweck des Determinantenmodells:

Das Determinantenmodell wurde mit dem folgenden Ziel geschaffen: "Entwicklung eines Instrumentes zur Berücksichtigung umfassender Einflussfaktoren der Gesundheit in der Anamnese für die hausärztliche und naturheilkundliche Praxis."

Das Modell wird direkt in das Gespräch über die Gesundheit (z.B. Anamnese) eingebaut und kann bei Bedarf in Folgekonsultationen zur Überprüfung des Behandlungsverlaufs in Bezug auf die Gesundheitsdeterminanten verwendet werden. Im Gespräch kann bei jedem Gesundheitsthema dessen momentane Relevanz beurteilt werden. Die behandelnde Fachperson unterstützt die Patientin oder den Patienten mit seinem Fachwissen. Jedes Gesundheitsthema kann im Sinne des Anforderungs-Ressourcen-Modell darauf hin betrachtet werden, ob man zum jeweiligen Thema etwas verändern oder beenden möchte (Anforderungen), sowie etwas verstärken oder beginnen möchte (Ressource).

Merkmale des Determinantenmodells:

- Betrachtung durch das Systemische Anforderungs-Ressourcen-Modell (SAR) nach Becker.
- Anlehnung an die "International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)" als Grundlage für die Definition der Einflussfaktoren.
- Dynamisches Modell mit Versions-Nummerierung, damit die weitere Entwicklung des Modells sowie besondere Anwendungsperspektiven (z.B. individuelle oder gesellschaftliche Perspektive) berücksichtigt werden können.
- Integrierung der Zeit-Dimension.
- Möglichkeit der Berücksichtigung der spirituellen Dimension.

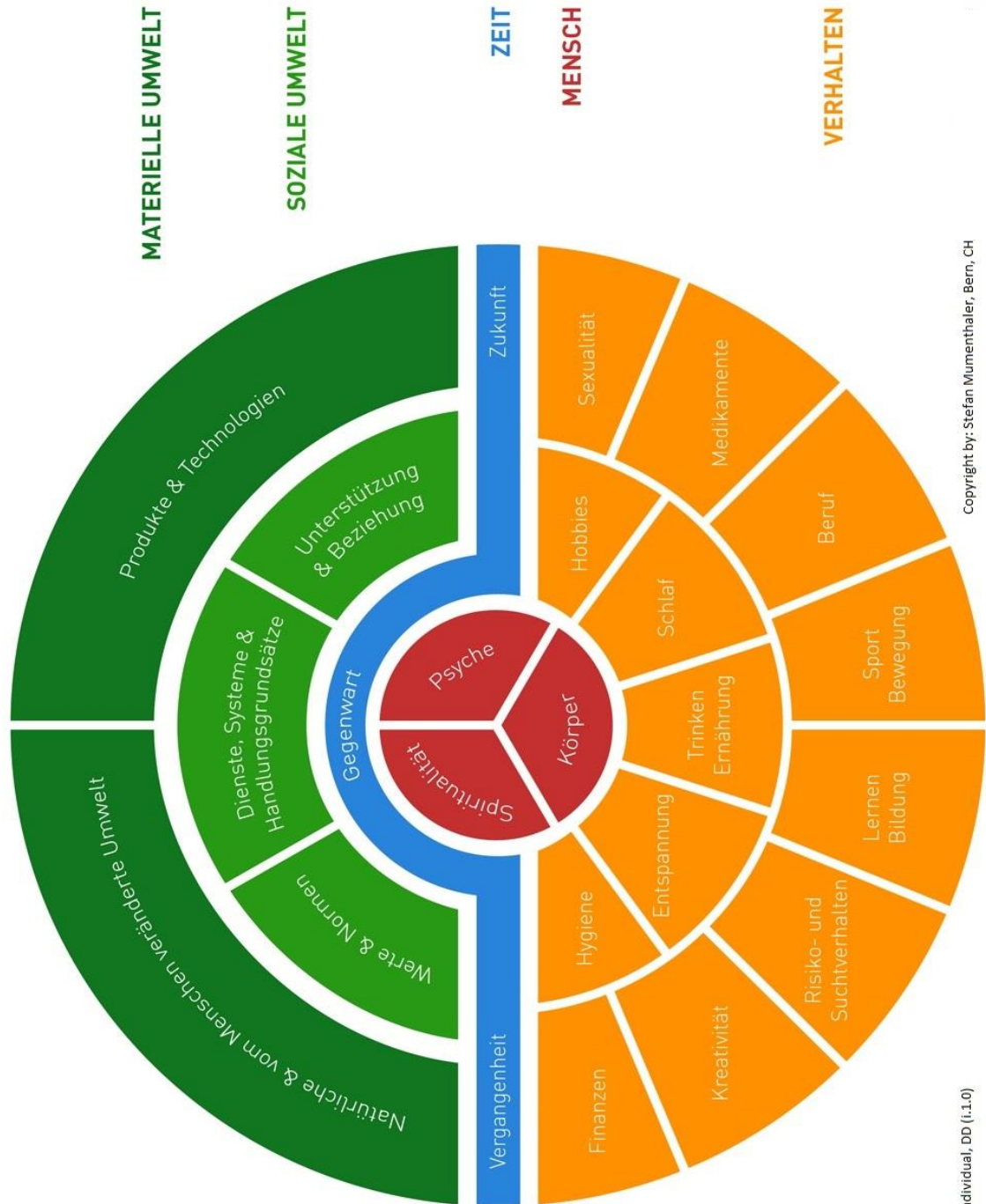
Entwicklung des Determinantenmodells:

Basierend und weiterentwickelt auf Grund der Master-Thesis "Gesundheitsdeterminanten in der Anamnese" im Studiengang Master of Advanced Studies (MAS) in Gesundheitsförderung und Prävention, Hochschule für Soziale Arbeit und Gesundheit, Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten. Eingereicht bei Prof. Felix Wettstein durch Stefan Mumenthaler, Olten, April 2012

Die Entwicklung des Determinantenmodells kann in der MAS-Thesis auf www.determinants.wordpress.com eingesehen werden.

Nächste Seite: Abbildung "Dynamic Dimensions of Health, Individual" DD (i.1.0)

Übernächste Seiten: Beschreibung der einzelnen Gesundheitsdeterminanten des Modells "Dynamic Dimensions of Health, Individual" DD (i.1.0)



Copyright by: Stefan Mumenthaler, Bern, CH

Titel: Dynamic Dimensions of Health, individual, DD (1.1.0)



Körper	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtorganismus, Organsystemen, Organen, Gewebe, Zellen, Zellorganellen, Molekülen (z.B. DNA, Erbgut), Atome • Alter, Geschlecht • ICF: Körperfunktionen (Kapitel 1-8), Körperstrukturen (Kapitel 1-8)
Psyche	<ul style="list-style-type: none"> • Kognitive Psychologie <ul style="list-style-type: none"> ◦ Intelligenz, Sprache, Denken und Problemlösen, Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Wahrnehmung • Emotionen, Stress <ul style="list-style-type: none"> ◦ Z.B.: Burn-out, Stressscoping • Motivation <ul style="list-style-type: none"> ◦ U.a.: Bedürfnispyramide • Beziehung, Gesellschaft, Kultur <ul style="list-style-type: none"> ◦ Zuneigung, Liebe, soziale Normen, Konformität • Psychische Störungen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Angststörungen, affektive Störungen, Persönlichkeitsstörungen, autistische Störungen, etc. • ICF: Globalen mentalen Funktionen (b110-b139), Spezifischen mentalen Funktionen (b140-189), Elementares Lernen (d130-159), Wissensanwendung (d160-179), mit Stress und anderen psychischen Anforderungen umgehen (d240), Kommunizieren als Empfänger (d310-d329), Kommunizieren als Sender (d330-d349), allgemeine interpersonelle Interaktionen (d710-d729) und Besondere interpersonelle Beziehungen (d730-d779)
Spiritualität	<ul style="list-style-type: none"> • Sinn-Suche <ul style="list-style-type: none"> ◦ "Letzte Fragen": Wer bin ich? Woher komme ich? Warum bin ich da? Was ist der Sinn meines Lebens? Gibt es ein Leben nach dem Tod? ◦ Sinnhaftigkeit im Kohärenzsinn nach Antonovsky • Verbindung mit transzendenten Wirklichkeit <ul style="list-style-type: none"> ◦ Urvertrauen • ICF: Religion und Spiritualität" (d930), Organisierte Religion: Sich an organisierten religiösen Zeremonien, Aktivitäten und Ereignissen beteiligen (d9300), Spiritualität: Sich außerhalb organisierter Religion an spirituellen Aktivitäten oder Ereignissen zu beteiligen (d9301), Produkte und Technologien zur Ausübung von Religion und Spiritualität (e145)
Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung & Sport • Ernährung & Trinken • Medikamenten- und Heilmittel-Einnahme • Entspannung • Schlaf • Hobbies • Kreativität • Lernen, Bildung & Wissensanwendung • Umgang mit Finanzen • Berufstätigkeit und Arbeitslosigkeit • Hygiene • Sexualität & Intimität • Risiko- & Suchtverhalten • ICF: Die dritte der insgesamt vier Kapitelüberschriften: Klassifikation der Aktivitäten und Partizipation (Teilhabe). Lernen und Wissensanwendung (d110-d179), Allgemeine Aufgaben und Anforderungen (d210-299), Kommunikation (d310-d369), Mobilität (d410-d499), Selbstversorgung (d510-599), Häusliches Leben (d610-d699), Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen (d710-d799), Bedeutende Lebensbereiche (d810-d899) und Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben (d910-999).



Materielle Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Produkte & Technologien <ul style="list-style-type: none"> ○ Lebensmittel, Medikamente, Kleidung, Möbel, Transportmittel, Produkte zur Kommunikation, Produkte für Bildung, Produkte für Kultur, Freizeit und Sport. • Natürliche & vom Menschen veränderte Umwelt <ul style="list-style-type: none"> ○ Landschaft, Pflanzen, Tiere, Klima, Wohnumgebung, Wohnung, Luftverschmutzung, Licht, Lärm, Strahlung. • ICF: Produkte und Technologien (e110-e199), Natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt (e210-e299).
Soziale & gesellschaftliche Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung & Beziehungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Partnerschaft, Engster Familienkreis, erweiterter Familienkreis, Freunde, Bekannte und weitere Peergruppen, Fremde, Fachleute der Gesundheitsberufe, andere Fachleute, oder domestizierte Tiere. • Werte & Normen <ul style="list-style-type: none"> ○ Sitte, Weltanschauungen, Normen, Erwartungen etc. von Personen des Umfelds des im Zentrum der Betrachtung stehenden Individuums. Gesellschaftliche Einstellungen und gesellschaftliche Normen. • Dienste, Systeme & Handlungsgrundsätze <ul style="list-style-type: none"> ○ Z.B.: Konsumgüterproduktion, Bauwesen, Stadtplanung, Wohnungswesen, Versorgungswesen, Transportwesen, Sicherheit, Rechtspflege, Wirtschaft, Gesundheitswesen, Arbeitswesen und Politik. • ICF: Unterstützung und Beziehungen (e310-e399), Einstellung (e410-e499), Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze (e510-e599).
Zeit	<ul style="list-style-type: none"> • Vergangenheit <ul style="list-style-type: none"> ○ Ereignissen und Gegebenheiten in der Biografie des Individuums mit Einfluss auf die Gesundheit und Lebensqualität der Person. Z.B.: Krankheitsgeschichte und Wendepunkte, Krisen und Chancen. • Gegenwart <ul style="list-style-type: none"> ○ Zeit-Management: Aufteilung und Balance von Arbeitszeit, Freizeit, Familienzeit, Erholungszeit, etc. • Zukunft <ul style="list-style-type: none"> ○ Sicht des Individuums auf die Zukunft, mit Visionen, Wünschen und Zielen. Z.B.: Familien- Karriere- und Lebensplanung. ○ Therapieplanung • ICF: Kapitel 9, Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben: Erholung und Freizeit (d920). Orientierung zur Zeit (b1140), Kurzzeitgedächtnis (b1440) und Langzeitgedächtnis (b1441) in Bezug auf die Vergangenheitsachse der Zeit wie bei der Anamnese. Das Zeitmanagement betreffende Funktionen (b1642), Zeitwahrnehmung (b1802).



2 Poster "Dynamic Dimensions of Health, DD (p.1.0)"

Zweck des Posters:

Aufhänger: Das Poster wurde zum Aufhängen in Settings geschaffen, in welchen der Dialog über die Gesundheit und über Einflussfaktoren auf die Gesundheit ein Thema ist. Mögliche Settings: Praxen, Wartebereiche in kurativen Einrichtungen, Schulungsräume

Anstifter: Das Poster soll zum Dialog und zur Reflexion über Gesundheit und über Einflussfaktoren auf die Gesundheit anregen. Oder auch im stillen Dialog als Selbstreflexion zum Thema anregen.

Türöffner: Das Poster soll optisch ansprechend und einladend daherkommen und einen niederschweligen Zugang zu gesundheitsrelevanten Themen bilden.

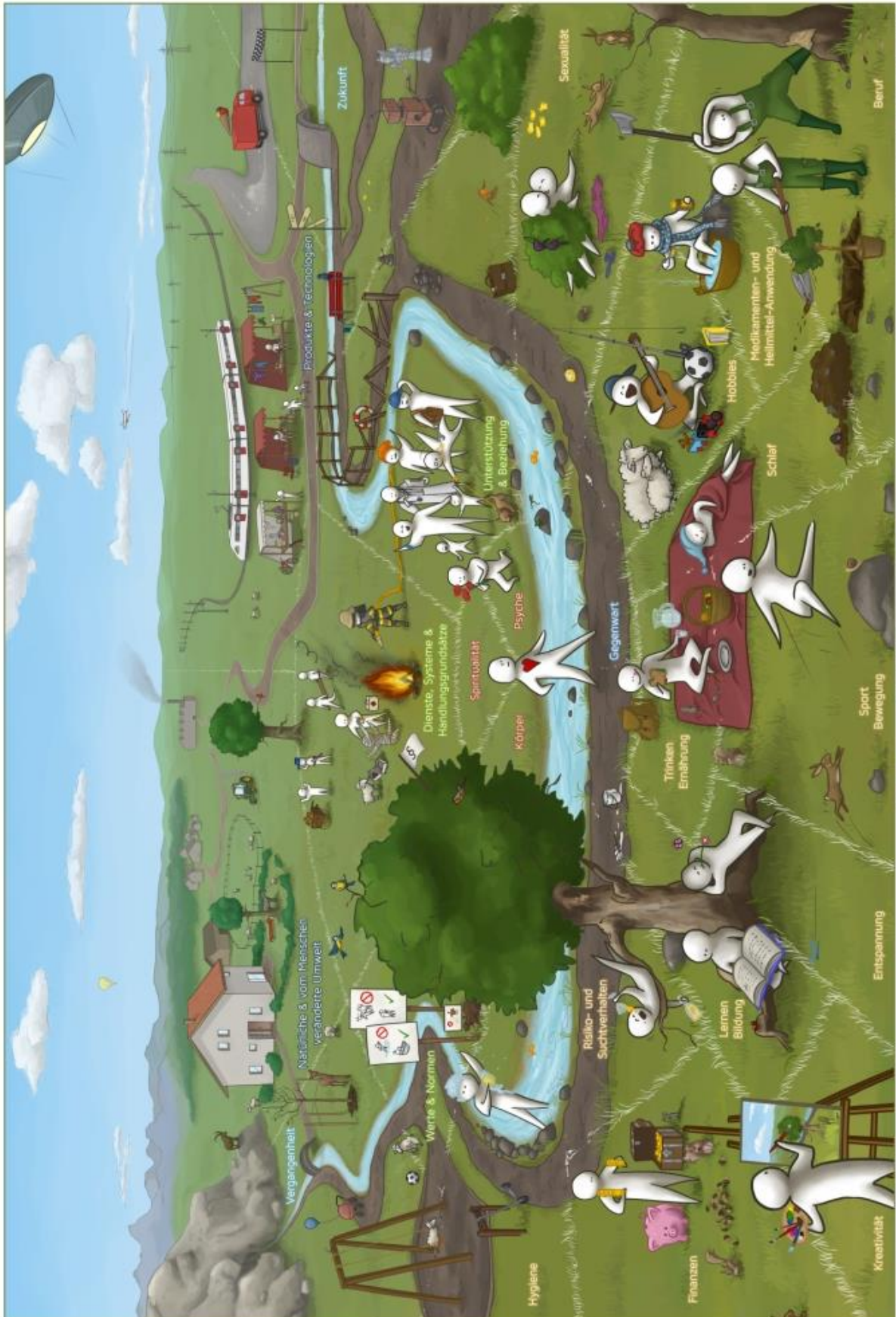
Wiederholungstäter: Das Plakat soll durch seine Präsenz im Setting wiederholt zur Reflexion, zum Dialog und zur Evaluation über den Umgang mit den Gesundheitsdeterminanten anregen.

Verstärker: Das Plakat soll durch die Möglichkeit der Reflexion, des Dialoges und der Evaluation die Gesundheitskompetenz aller Beteiligten stärken.

Merkmale des Determinantenmodells:

- Basiert auf dem Determinantenmodell "Dynamic Dimensions of Health, Individual" DD (i.1.0).
- Die Darstellung ist möglichst geschlechtsneutral gezeichnet.
- Dynamisches Modell mit Versions-Nummerierung, damit die weitere Entwicklung des Posters dokumentiert werden kann.

Nächste Seite: Poster "Dynamic Dimensions of Health, Individual" DD (p.1.0)





3 Weiterführende Informationen

dialog-gesundheit Schweiz

- 2003 in der Fakultären Instanz für Hausarztmedizin der Uni Bern gestartet (Projekt swissdoc)
- Initial zur Unterstützung, als Sprachrohr für die „vergessenen Patienten“ gedacht
- Moderiertes Forum in der Gemeinde Zollikofen (alle 2 Monate) seit 2004
- 2008 als Organisation dialog-gesundheit Schweiz in Zollikofen weitergeführt. Leitung: Dr. med. M. Deppeler und Frau Susanna Haller.
- Nachhaltiger Lern- und Lehrprozess auf Augenhöhe zwischen Patienten, Bevölkerung, Hausärzten und medizinischen professionals an der Basis.
- Stärkende Lerndialoge mit themenzentrierter Interaktion sowie Elementen des Storytelling und des Erzählcafés.
- Grundlagen sind die Ottawa-Charta sowie die sozialen Determinanten der Gesundheit.
- Produkte: „WIE? SO! – Alltagsbuch für ein besseres Leben“ Leitfaden um den verschiedenen Lebenssituationen einfacher gewachsen zu sein. Innovatives Projekt Gesundheitsförderung Schweiz. ISBN 978-3-033-03300-9
„Chummerzhilf – Ratgeber für gesunde und kranke Tage“ Gemeinde Zollikofen. ISBN 978-3-033-04398-5

Stefan Mumenthaler

- Master (MAS) Gesundheitsförderung & Prävention FHNW
- Naturheilpraktiker eidg. Dipl. TEN
- Erwachsenenbildner SVEB 1
- Jahrelange Praxistätigkeit für Gesundheitsförderung & Naturheilkunde
- Referent für Gesundheitsthemen (Naturärzte Vereinigung Schweiz, ebi-pharm ag, Bodyfeet Fachschule für Naturheilkunde, Torre, etc.)
- Kontakt: info@activita.com / +41 78 649 20 25